

Informationskompetenz

Erkennen, was wahr und richtig ist

Unterrichts-
modul 2

„Ist das wahr oder kann das weg?“ –
Fake News im Netz: Teil 1



Impressum

Herausgeber und Bezugsadresse

Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg
Vertreten durch Direktor Wolfgang Kraft
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 2850-6
Fax: +49 (0)711 2850-780
E-Mail: beratungsstelle@lmz-bw.de

Dieses Materialpaket ist Teil
des Projekts #RespektBW

Projektleitung

Sarah Heinisch

Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. Wolfgang Schweiger
Jennifer Madelmond
Constantin Schnell
Marco Herbst
Sophie Kitzmann

Sketchnote

Julia Frei

Redaktion

Sophie Kitzmann
Stephanie Wössner
Fabian Karg

Gestaltung

www.cosmoto.com

Stuttgart, Oktober 2019

Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Website www.lmz-bw.de.

Die Bildquellen aus den Unterrichtsmodulen sind im jeweiligen Quellenverzeichnis aufgeführt. Die Bilder werden unter Berufung auf die folgenden Paragraphen verwendet:

https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_51.html
https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60a.html
https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60b.html

Dies gilt auch für Screenshots und Standbilder aus Filmwerken.

Sollten Sie auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir umgehend handeln.

Sonstige Illustrationen sind nicht frei zu verwenden.
Illustrationen: Shutterstock

Soweit Inhalte des Angebotes des LMZ auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ hierauf keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich das LMZ die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Das LMZ hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich. Bei Verlinkungen auf die Webseiten Dritter, die außerhalb des Verantwortungsbereichs des LMZ liegen, würde eine Haftungsverpflichtung nur bestehen, wenn das LMZ von den rechtswidrigen Inhalten Kenntnis erlangte und es technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung dieser Inhalte zu verhindern. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Leitartikel	
Medienbildung und Informationskompetenz – warum sie im Internet und den Sozialen Medien so wichtig sind (Prof. Dr. Wolfgang Schweiger)	8
Materialien für die Grundschule	
2. Unterrichtsmodul 1: „Lügen haben kurze Beine“ – Einstieg in das Thema Fake News	14
Materialien für die weiterführende Schule	
3. Unterrichtsimpuls: „This Person Does Not Exist“ – wie Algorithmen und künstliche Intelligenz die Medienlandschaft verändern und Fake News begünstigen	38
4. Unterrichtsmodul 2: „Ist das wahr oder kann das weg?“ – Fake News im Netz: Teil 1	46
5. Unterrichtsmodul 3: „Ist das wahr oder kann das weg?“ – Fake News im Netz: Teil 2	68
6. Unterrichtsmodul 4: YouTube – Kommerz oder Content?	92
7. Linktipps und weiterführende Materialien	122
8. Wettbewerbsideen	124



Dieses PDF ist nur ein Teil des Materialpakets „Informationskompetenz“. Weitere Bestandteile sowie das Gesamtpaket stehen Ihnen unter <https://bitte-was.de/fuer-lehrkraefte/lehmaterial-und-downloads> zur Verfügung.

4.

Unterrichtsmodul 2



Weiterführende
Schule
Klasse 7–10



5 Stunden



Deutsch,
Ethik,
Gemeinschafts-
kunde

„Ist das wahr oder kann das weg?“ – Fake News im Netz:

Teil 1



Autorin

Jennifer Madelmond

Zielgruppe/Umfang

Schulart: Sekundarstufe I, Gymnasium
 Fach: Deutsch, Ethik
 Klassenstufe: 7–10
 Zeitumfang: 5 Stunden

Medien- und Materialbedarf

Drucker, Stifte, gedruckte Arbeitsblätter, Tafel, Kreide, Whiteboard/Computer mit Internetzugang und Beamer, Computerraum, Schere

Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einem Fake-News-Fall auseinander, lernen neue Begrifflichkeiten rund um Falschmeldungen kennen und erfahren, wie sie solche unwahren Nachrichten von seriösen Meldungen unterscheiden können.

Die Lernenden bewerten Nachrichten und Inhalte aus den Medien und erarbeiten einen verantwortlichen und selbstbestimmten Umgang damit.

Bildungsplanbezug mit Quellenangabe

Prozessbezogene Kompetenzen und inhaltsbezogene Kompetenzen:

Deutsch

- ▶ Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (z.B. Grafik, Schaubild, Tabelle)
- ▶ Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit ihrem Textverstehen bringen
- ▶ Printmedien und digitale Medien gezielt nutzen und die Auswahl des Mediums im Hinblick auf seine Funktion begründen
- ▶ ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung beschreiben und begründen
- ▶ Inhalte eines Films oder Hörspiels zusammenfassen und wiedergeben
- ▶ Wortbedeutungen klären, auch mittels Nachschlagewerken (z.B. Fremd- oder Synonymwörterbücher, auch im Internet); Definitionen einfacher Begriffe formulieren
- ▶ unterschiedliche Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet einsetzen
- ▶ kriterienorientiert Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback aktiv einholen und nutzen



**Bildungspläne 2016
Gymnasium – Deutsch:**
<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/D>

**Bildungspläne 2016
Sekundarstufe I – Deutsch:**
<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/D>



Bildungspläne 2016 Gymnasium – Ethik:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/ETH>

Bildungspläne 2016 Sekundarstufe I – Ethik:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/ETH>

Ethik

- ▶ Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben
- ▶ Werte und Normen bei ethischen Frage- und Problemstellungen diskutieren
- ▶ in kommunikativ-argumentativen Kontexten (beispielsweise Rollenspiele, Szenarien, Fallbeispiele, Diskussionen) Position beziehen und gemeinsam neue Lösungsansätze entwerfen und vertreten
- ▶ allgemeine Bedingungen für ein verantwortliches Miteinander erläutern und begründen (z.B. Respekt, Achtung, Fairness, Gerechtigkeit)
- ▶ den Einfluss der Medien und der medialen Vernetzung auf ihr Leben und das anderer selbstständig untersuchen und bewerten (z.B. Alltagsgestaltung, soziale Beziehungen)
- ▶ Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortlichen und selbstbestimmten Umgang mit Medien darstellen und bewerten (z.B. bezogen auf Unterhaltung, Datenschutz, Nutzung, Entsorgung)

Medienbildungsschwerpunkte/ Teilkompetenzen

Information und Wissen

- ▶ neues Wissen rund um den Begriff „Fake News“
- ▶ Hinterfragen von Fake News
- ▶ Fake News erkennen und differenzieren können

Kommunikation und Kooperation

- ▶ Kommunikation in der Klasse durch Gruppenarbeit fördern
- ▶ gemeinsam neue Inhalte erarbeiten

Produktion und Präsentation

- ▶ Entwicklung einer gemeinsamen (kreativen) Präsentation zu einem Begriff rund um Fake News und Vorstellung vor der Klasse

Mediengesellschaft und Medienanalyse (beinhaltet auch Jugendmedienschutz, informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz)

- ▶ Einfluss von Fake News auf die Gesellschaft
- ▶ Manipulation
- ▶ Wie sollte die Gesellschaft mit Fake News umgehen?

Informationstechnische Grundlagen

- ▶ Auseinandersetzung mit Recherchen im Internet
- ▶ Entwicklung einer Präsentation ggf. mithilfe von PowerPoint, Prezi etc.

Didaktisch-methodische Hinweise

1. und 2. Stunde

Hinweis zum Film „so geht MEDIEN – Lexikon: Fake News“:

Im Film werden bei der Umfrage, warum Fake News ins Netz gestellt werden, immer wieder Gründe wie Hass, Angst (z.B. dass Deutschland kaputtgeht), Hetze, Wut und Ärger genannt. Entsprechend können Fake News tatsächlich die Diskriminierung von einzelnen Personen(-gruppen) unterstützen.

Natürlich haben Fake News aber noch ganz andere Möglichkeiten, denn sie können auch hinsichtlich der Politik das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger beeinflussen oder auch wirtschaftliche Interessen vorantreiben. Eine andere Masche von Fake News hat mit kriminellen Aspekten zu tun. Beispielsweise geht es bei vielen Fake News auch darum, in sogenannte Abofallen zu treten oder Schadsoftware zu verbreiten.

3. und 4. Stunde

Welche Form die Präsentation hat, bleibt ganz den Gruppen überlassen, denn der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Einzige Voraussetzung: Am Ende muss den anderen Schülerinnen und Schülern klar sein, was der vorgestellte Begriff bedeutet. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten der Präsentation.

Hier einige Beispiele:

- ▶ Präsentation mit PowerPoint
- ▶ Präsentation mit Prezi
- ▶ Präsentation mit Tafel oder Flipchart
- ▶ Präsentation durch eine gespielte Szene und mit darauffolgender Analyse
- ▶ Präsentation durch Einbindung der Zuhörerinnen und Zuhörer
- ▶ Präsentation in Form eines virtuellen Raums (z.B. mit CoSpaces) oder mit Mixed Reality (Merge Cube, bebaut mit CoSpaces)
- ▶ Präsentation mit einem Greenscreen-Video

Lassen Sie den Schülerinnen und Schülern vollen Gestaltungsspielraum und bieten Sie ein größtmögliches Maß an Freiheiten (natürlich im Rahmen der Regelungen). Auf diese Weise können die einzelnen Teams möglicherweise zu ganz neuen Ansätzen der Präsentation gelangen.

Unterrichtsverlauf

„Ist das wahr oder
kann das weg?“ –
Fake News im Netz:
Teil 1

1. und 2. Stunde: Einstieg

Zeitraumen 15–20 Min.	
Arbeitsform/Methode Einzelarbeit / Auseinandersetzung mit einem Beitrag aus dem Internet	Medien/Arbeitsmaterial Arbeitsblatt 1 – „700 Euro Weihnachtsgeld für Flüchtlinge“
Unterrichtsinhalt	
<p>Einstieg in das Thema „Fake News“</p> <p>Die Lehrkraft teilt den Schülerinnen und Schülern, ohne bereits das Thema zu nennen, Arbeitsblatt 1 – „700 Euro Weihnachtsgeld für Flüchtlinge“ aus und lässt sie den Beitrag für einige Minuten genauer untersuchen.</p>	<p>Anschließend können u.a. folgende Fragen gestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Worum geht es in dem Beitrag? ▶ Habt ihr davon in der Vorweihnachtszeit gehört? Wenn ja, wo? ▶ Was denkt ihr dazu? ▶ Was haltet ihr allgemein von dem Beitrag und seiner Aufmachung?
Zeitraumen 25–30 Min.	
Arbeitsform/Methode Einzelarbeit/Auseinandersetzung mit den Richtigstellungen zu dem obigen Beitrag, der im Internet kursierte	Medien/Arbeitsmaterial Arbeitsblatt 1.1 – „Korrektur des Weihnachtsgeld-Beitrags“, Stifte, Texte der Internetseite Mimikama und aus dem Faktenfinder der Tagesschau (Linkangaben siehe Beschreibung unten) in gedruckter Form oder Zugang zum Internet (z.B. Computerraum), um Zugang zu den Texten im Netz zu gewährleisten
Unterrichtsinhalt	
<p>Möglicherweise ist die Klasse bereits im Rahmen der obigen Fragen darauf gekommen, dass es sich bei diesem Beitrag um eine Falschmeldung handelt. Falls nicht, stellt die Lehrkraft an dieser Stelle klar, dass die Information in diesem Beitrag nicht stimmt.</p> <p><i>Fake News sind bewusst ins Internet gestellte Beiträge, die jedoch nicht der Wahrheit entsprechen. Sie dienen oftmals dazu, Menschen in ihrer Meinungsbildung zu beeinflussen (gerade in Hinblick auf politische Geschehnisse) oder haben kriminelle/wirtschaftliche Absichten (Abofallen/Schadsoftware verbreiten).</i></p> <p>Obwohl es sich bei diesem Beitrag um eine Falschmeldung handelte, wurde er millionenfach (und das sogar über mehrere Jahre!) geteilt. Woran das liegt, wie man Fake News erkennen und was man dagegen tun kann, ist Thema dieses Moduls <i>ebenso wie des Anschluss-</i></p>	<p><i>moduls „Ist das wahr oder kann das weg? – Fake News im Netz: Teil 2“.</i></p> <p>Um den Schülerinnen und Schülern ein Gespür für Fake News und die Ausmaße solcher Falschmeldungen zu geben, teilt die Lehrkraft Arbeitsblatt 1.1 – „Korrektur des Weihnachtsgeld-Beitrags“ aus. Für die dort festgehaltenen Aufgaben teilt die Lehrkraft zusätzlich die beiden Texte, die auf den Internetseiten Mimikama https://www.mimikama.at/allgemein/700-e-weihnachtsgeld-3/ und dem Faktenfinder der Tagesschau https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-weihnachtsgeld-101.html zu finden sind, als gedruckte Version aus oder ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Zugang ins Internet (z.B. in einem Computerraum), sodass die Texte direkt im Netz gelesen werden können.</p>

Zeitraumen 10–15 Min.**Arbeitsform/Methode**

Besprechung in der Klasse / Auswertung des Arbeitsblatts 1.1

Medien/Arbeitsmaterial

Ausgefülltes Arbeitsblatt 1.1 – „Korrektur des Weihnachtsgeld-Beitrags“, Stifte, Texte der Internetseite Mimikama und aus dem Faktenfinder der Tagesschau (Linkangaben siehe Beschreibung auf vorheriger Seite) in gedruckter Form oder Zugang zum Internet (z.B. Computerraum), um Zugang zu den Texten im Netz zu gewährleisten

Unterrichtsinhalt

Die Ergebnisse rund um das Arbeitsblatt 1.1 werden gemeinsam in der Klasse besprochen und ggf. offene Fragen werden diskutiert.

Zeitraumen 25–30 Min.**Arbeitsform/Methode**

Analyse und Besprechung eines Kurzfilms / Wiederholung der ersten zwei Schulstunden und Ergänzung durch zusätzliche Informationen aus dem Film / Diskussion in der Klasse

Medien/Arbeitsmaterial

Interaktives Whiteboard/Computer mit Internetanschluss, Beamer und Lautsprecher, Film „so geht MEDIEN – Lexikon: Fake News“ (Linkangaben siehe Beschreibung unten links), ggf. didaktische Hinweise
Für die optionale Hausaufgabe: Padlet

Unterrichtsinhalt**Film „so geht MEDIEN – Lexikon: Fake News“**

Für einen zusammenfassenden, ersten Überblick über den Themenbereich „Fake News“, die Auswirkungen und Gründe eignet sich der dreiminütige Film von „so geht MEDIEN“:

<https://www.br.de/mediathek/video/so-geht-medien-lexikon-fake-news-av:5acc844a8139ca00183a8448>

Nachdem der Film angesehen wurde, können folgende Fragen diskutiert, wiederholt und beantwortet werden:

- ▶ Was sind Fake News?
- ▶ Warum werden Fake News im Netz verbreitet?

- ▶ Welche Gründe könnte es (außer denen, die im Film genannt wurden) noch geben, Fake News im Netz zu verbreiten?
- ▶ Was könnten Leserinnen und Leser denken, wenn sie auf das Bild aus dem Film und dem darunter stehenden Text „Kirche in München – Sechs Neubürger urinieren an das christliche Gotteshaus“ stoßen würden? Was soll solch ein Post bewirken?

Optionale Hausaufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler notieren in einem gemeinsamen Padlet, was sie zu Fake News in den ersten beiden Stunden gelernt haben.

3. und 4. Stunde: Begriffe

<p>Zeitraumen 60 Min.</p>	
<p>Arbeitsform/Methode</p> <p>Gruppenarbeit / Beschäftigung mit einem Begriff rund um Fake News / Vorbereitung einer Präsentation</p>	<p>Medien/Arbeitsmaterial</p> <p>Material 2 – „Losverfahren“, Schere, Computerraum mit Internetanschluss, unterschiedliche Materialien für die einzelnen Präsentationen (je nach Form der gewählten Präsentationsweise in den einzelnen Gruppen), didaktische Hinweise, Lösung zu Material 2 – „Losverfahren“</p>
<p>Unterrichtsinhalt</p>	
<p>Begriffe rund um Fake News kennen und verstehen lernen</p> <p>Es gibt viele sonderbare Begrifflichkeiten, die rund um Fake News bekannt sind. Mal wird von einem Hoax gesprochen, mal von einer Satire. Mal liest man etwas zu Echokammern, an anderer Stelle etwas zu Filterblasen. Doch was haben die Begriffe konkret mit Fake News zu tun und warum ist es so wichtig, sie zu kennen?</p> <p>In dieser Doppelstunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler ausführlich mit einem der Begriffe auseinander und bereiten dafür eine ca. zwei bis dreiminütige Präsentation vor.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler bilden insgesamt sieben Kleingruppen. Das Material 2 – „Losverfahren“ bietet passend zu der Übung Lose zum Ausschneiden, die den einzelnen Gruppen per Zufallsprinzip einen Begriff zuordnen. Aufgabe der Teams ist es nun, sich über den gezogenen Begriff zu informieren (im Internet, in Lexika etc.) und anschließend eine zwei- bis dreiminütige Präsentation vorzubereiten. Wie die Präsentation auszusehen hat, wird nicht vorgegeben.</p> <p>Mehr dazu kann auch bei den didaktischen Hinweisen eingesehen werden. Bei den Lösungen wiederum erhalten Lehrkräfte einen ersten Eindruck von der Bedeutung der jeweiligen Begriffe.</p>
<p>Zeitraumen 30–40 Min.</p>	
<p>Arbeitsform/Methode</p> <p>Präsentation vor der Klasse / Konstruktives Feedback geben / Erwerb neuen Wissens zu Begriffen rund um Fake News</p>	<p>Medien/Arbeitsmaterial</p> <p>Fertige Präsentationen zu den Begriffen rund um Fake News, Arbeitsblatt 2 – „Begriffe rund um Fake News“, Stift, ggf. Padlet</p>
<p>Unterrichtsinhalt</p>	
<p>Sind die Präsentationen fertiggestellt, werden sie nun nacheinander vorgestellt. Dazu kommt immer eine Gruppe nach vorne, setzt ihre Präsentation um, erhält ein ca. zwei- bis dreiminütiges Feedback der Klasse und macht schließlich Platz für die nächste Gruppe. Um wesentliche Informationen rund um die jeweils vorgestellten Begrifflichkeiten festhalten zu können, teilt die Lehrkraft vor</p>	<p>Beginn der Präsentationen das Arbeitsblatt 2 – „Begriffe rund um Fake News“ aus. Auf diesem können sich die Schülerinnen und Schüler individuelle Notizen machen.</p> <p>Alternativ können die Notizen auch auf dem gemeinsamen Padlet gesammelt werden.</p>

5. Stunde: Fake News erkennen

Zeitraumen 10–15 Min.

Arbeitsform/Methode

Vom Sehen zum Verstehen: einen Film ansehen und wichtige Informationen daraus entnehmen / Diskussion in der Klasse

Medien/Arbeitsmaterial

Interaktives Whiteboard/Computer mit Internetanschluss, Beamer und Lautsprecher, Film „Fake News im Netz erkennen“ (Linkangaben siehe Beschreibung unten) Ggf. Padlet

Unterrichtsinhalt

Wie kann man Fake News erkennen?

Die Schülerinnen und Schüler haben in den letzten Stunden nicht nur einen Fake-News-Fall genauer analysiert und sich mit der Entstehung von Falschmeldungen auseinandergesetzt, sondern auch zahlreiche neue Begrifflichkeiten kennengelernt.

Ein wesentlicher Punkt rund um Fake News steht aber an dieser Stelle noch aus: Wie kann man Fake News eigentlich erkennen?

Die Lehrkraft zeigt dazu den knapp siebenminütigen Kurzfilm „Fake News im Netz erkennen“ von „so geht MEDIEN“ des Bayerischen Rundfunks: <https://www.br.de/sogehmedien/sogehmedien-luegen-erkennen-102.html>

Darin werden in einem ersten Schritt noch einmal Begriffe wie Hoax, Phishing und Fake News näher dargestellt. Anschließend geht der Film darauf ein, wie man Schritt für Schritt Fake News entlarven kann. Nach Beendigung des Films wird das Gesehene besprochen (und ggf. das Padlet ergänzt).

Zeitraumen 30–35 Min.	
Arbeitsform/Methode Erarbeiten eines Arbeitsblatts / Diskussion in der Klasse / Vertiefung der Thematik	Medien/Arbeitsmaterial Arbeitsblatt 3 – „Wie kann man Fake News erkennen?“, Stift, Lösung zu Arbeitsblatt 3 in den Lösungsunterlagen Ggf. Padlet
Unterrichtsinhalt Im nächsten Schritt teilt die Lehrkraft Arbeitsblatt 3 – „Wie kann man Fake News erkennen?“ aus und gibt den Schülerinnen und Schülern fünf bis zehn Minuten Zeit, um sich erste Gedanken dazu zu machen und sich das Gesehene aus dem Film wieder ins Gedächtnis zu rufen. Gerne können an dieser Stelle auch bereits Notizen gemacht werden. Anschließend wird das Arbeitsblatt gemeinsam erarbeitet. Dazu findet die Lehrkraft eine ausgefüllte Version in den Lösungsunterlagen. Auch wenn im Film nur drei Punkte besprochen wurden, mit denen	 Fake News erkannt werden können, gibt es noch einen vierten Punkt, der hinzugefügt werden kann. Haben die Schülerinnen und Schüler möglicherweise eine Idee? Auch hierzu kann die Lehrkraft die Lösung bei den Lösungsunterlagen finden. Diese Informationen können ebenfalls auf dem Padlet ergänzt werden. <i>Praktische Beispiele rund um das Erkennen von Falschmeldungen ebenso wie eine Vertiefung und weitere Methoden rund um Fake News im Allgemeinen können im zweiten Teil des Moduls gefunden werden.</i>

Arbeitsblätter:

„Ist das wahr oder
kann das weg?“ –
Fake News im Netz:
Teil 1

„700 Euro Weihnachtsgeld für Flüchtlinge“

Quelle: <https://twitter.com/schmarsten/status/1049976931284905986>



Korrektur des Weihnachtsgeld-Beitrags

Lest die beiden Artikel von Mimikama

<https://www.mimikama.at/allgemein/700-e-weihnachtsgeld-3/>

und dem Faktenfinder der Tagesschau

<https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-weihnachtsgeld-101.html>

und beantwortet dazu folgende Fragen. Ergänzt auch zu jeder Frage eure persönliche Meinung.

Woran hätte man diese Fake News erkennen können?

.....

.....

.....

Wie kamen diese Fake News ins Internet?

.....

.....

.....

Warum teilen so viele Menschen den Beitrag?

.....

.....

.....

Wie reagieren Menschen auf die Tatsache, dass es eine Falschmeldung ist?

.....

.....

.....

Welche Konsequenzen können solche Fake News haben?

.....

.....

.....

Losverfahren

Hoax

Clickbaiting

Phishing

Social Bot

Satire

Filterblase

Echokammer



Begriffe rund um Fake News

Hoax

.....

.....

.....

Clickbaiting

.....

.....

.....

Phishing

.....

.....

.....

Social Bot

.....

.....

.....

Satire

.....

.....

.....

Filterblase

.....

.....

.....

Echokammer

.....

.....

.....

Wie kann man Fake News erkennen?

Schritt	Wie man vorgehen muss
1 Quellenkritik	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
2 Faktencheck	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
3 Bildrecherche	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
4 Aktualitäts- kontrolle	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Quellenverzeichnis

Weblinks

- ▶ Mimikama: „700 € Weihnachtsgeld für Flüchtlinge! Glauben vs. Fakten“
<https://www.mimikama.at/allgemein/700-e-weihnachtsgeld-3/>
- ▶ Twitterpost von Karsten Schmehl
<https://twitter.com/schmarsten/status/1049976931284905986>
- ▶ Faktenfinder der Tagesschau: „Flüchtlinge erhalten kein Weihnachtsgeld“
<https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-weihnachtsgeld-101.html>
- ▶ „so geht MEDIEN – Lexikon: Fake News“
<https://www.br.de/mediathek/video/so-geht-medien-lexikon-fake-news-av:5acc844a8139ca00183a8448>
- ▶ Nachrichten.de.com
<http://www.nachrichten.de.com>
- ▶ Tutorial zur Erkennung von Social Bots
<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-283413.html>
- ▶ Rückwärtsbildersuche
<https://images.google.com>

Alle aufgeführten Links wurden zuletzt aufgerufen am 12.05.2019.

Lösungen

„Ist das wahr oder
kann das weg?“ –
Fake News im Netz:
Teil 1

Lösung: AB 1 – Korrektur des Weihnachtsgeld-Beitrags

Woran hätte man diese Fake News erkennen können?

- ▶ Die Meldung ist kurz und enthält viele Fehler.
- ▶ Inhalt und Bild passen nicht gut zusammen.
- ▶ Name der Quelle (Internetseite, mit der man Fake-nachrichten erstellen kann) weist direkt auf Fake hin.

Wie kamen diese Fake News ins Internet?

Der Beitrag kam über die Internetseite nachrichten.de.com ins Internet, die es besonders leicht macht, falsche Meldungen im Netz zu verbreiten.

Bereits der Titel „Erstelle deinen Witz in wenigen Sekunden“ weist darauf hin, dass es sich nicht um seriöse Meldungen handelt, ebenso der Text unter „Über uns“:

„24aktuelles.com - ist eine Internetseite die zur Unterhaltung dient, die falschen Witz werden von unseren Usern verfasst. Alle Witze dieser Seite sind frei erfunden und fiktiv, es ist alles nur Spaß! Keiner der Witz sollte ernst genommen oder als seriöse Informationsquelle benutzt werden.“
(Quelle: <https://www.nachrichten.de.com>)

Warum teilen so viele Menschen den Beitrag?

- ▶ Viele scheinen den Inhalt zu glauben.
- ▶ Weil sie wütend sind.
- ▶ Inhalt wirkt auf viele plausibel/fühlt sich wahr an (oft deshalb, weil sie schon viele andere Beiträge solcher Art gesehen haben – die aber oftmals auch Fake News waren).
- ▶ Der Fake hat sich als vermeintliche Wahrheit manifestiert.
- ▶ Für viele tut es nichts zur Sache, ob der Inhalt wahr ist oder falsch – der Inhalt ist für sie absurd. Gerade weil es absurd ist und der Inhalt aber trotzdem wahr sein könnte, geben die Leserinnen und Leser die Meldung weiter.

Wie reagieren Menschen auf die Tatsache, dass es eine Falschmeldung ist?

Oftmals interessiert es die Menschen gar nicht, ob es wahr ist oder falsch. Da der Inhalt wahr sein könnte, sie (auch wenn die Meldung nicht stimmt) wütend macht oder sie an einen ähnlichen Vorfall erinnert, spielt der Wahrheitsgehalt für sie eine untergeordnete Rolle.

Da die Meldung (in ihren Augen) wahr sein könnte, teilen sie den Beitrag. Zudem sind die Menschen nicht kritisch genug gegenüber Beiträgen in sozialen Netzwerken. Man muss diesen Beiträgen skeptisch gegenüber treten und jeden einzelnen auf seinen Wahrheitsgehalt überprüfen.

Welche Konsequenzen können solche Fake News haben?

Durch das kontinuierliche Teilen wird eine große Menge an Menschen erreicht. Je öfter man wiederum solche Nachrichten (hier beispielsweise mit einem flüchtlingskritischen Blick) liest (ob wahr oder falsch, ist an dieser Stelle nicht relevant), desto intensiver wird man in seiner Meinung geprägt und entwickelt in

diesem Fall ggf. Vorurteile gegenüber Flüchtlingen. Fake News können auf diese Weise unser gesamtes Meinungsbild beeinflussen, wenn wir nicht kritisch mit den Beiträgen umgehen und versuchen, uns aus unserer Filterblase zu befreien (siehe auch Unterrichtsstunde 3 und 4).

Lösung: Material 2 – Losverfahren

Hoax:

Hoax stammt aus dem Englischen und bedeutet „Scherz“, „Schwindel“ bzw. „Jux“. Im Rahmen von Fake News wird er mittlerweile als Überbegriff für Falschmeldungen eingesetzt, die per Internet, Zeitung, E-Mail, Instant Messenger

etc. verbreitet und von vielen Menschen geglaubt werden. Auch Kettenbriefe, die per Mail oder Instant Messenger weitergeleitet werden, können zu der Familie der Hoaxes gezählt werden.

Clickbaiting:

Clickbaiting bedeutet „Klickköder“. Dahinter steckt eine Art Masche im Internet, bei der Inhalte durch Clickbaits mehr Aufmerksamkeit, mehr Zugriffszahlen und ggf. auch mehr Werbeeinnahmen erhalten. Oftmals sind Clickbaits beispielsweise reißerische Überschriften, in denen eine Information steht, die Leserinnen und Leser neugierig macht und sie auf „Mehr lesen ...“ klicken lässt. Einmal auf der Unterseite angekommen, ist man oftmals enttäuscht

von den weiterführenden Informationen. Dennoch hat der Clickbait funktioniert, da man auf die reißerische Überschrift bzw. Einleitung hereingefallen ist.

Ziel ist es, möglichst viele Klicks zu sammeln, um den Traffic der Internetseite und damit verbunden auch die Werbeeinnahmen eines dahinterstehenden Unternehmens zu erhöhen.

Phishing:

Der Begriff „Phishing“ setzt sich aus den englischen Wörtern „Password“ und „Fishing“ zusammen und meint nichts anderes, als nach einem Passwort zu fischen. Sogenannte Phishing-Betrüger/-innen erstellen dabei falsche Internetseiten, zum Beispiel eine gefälschte Login-Seite von Facebook oder einer Bank, um die Nutzer/-innen dorthin zu locken und ihre persönlichen Daten (Passwort etc.) zu stehlen. Oft genügt eine reißerische Überschrift, die Nutzer/-innen in sozialen Netzwerken etc. entdecken.

Einmal geklickt, wird man schließlich auf die gefälschte Webseite weitergeleitet. Bei der unbedachten Weitergabe von Bankdaten kann es schnell dazu kommen, dass das Konto von Phishing-Betrüger/-innen geleert wird.

Gehackte Facebookseiten wiederum bilden oft eine Plattform, um Schadsoftware zu verbreiten oder an weitere persönliche Daten zu gelangen, und auf wieder anderen Seiten können Nutzer/-innen in Abofallen gelockt werden.

Social Bot:

Social Bots sind Programme, die bestimmte Aufgaben erfüllen können. Sie arbeiten dabei mit einem Algorithmus, das heißt, sie handeln unter bestimmten Bedingungen. Wenn beispielsweise in einem sozialen Netzwerk ein bestimmtes Wort fällt, tritt der Social Bot in Aktion und kann eine vorgefertigte Antwort senden, um beispielsweise etwas zu kommentieren oder ein fiktives Gespräch zu entwickeln.

Solche Bots können daher auch Einfluss auf die Meinungsbildung von Menschen haben. Kursiert beispielsweise ein

Post mit extremem Inhalt in seinem sozialen Netzwerk, der häufig kommentiert und gelikt wird, weckt das bei anderen Menschen den Eindruck, dass viele diese Meinung teilen. Langfristig können solche Vorkommnisse das eigene Denken beeinflussen.

Nach Beendigung der Präsentation kann ggf. dieses erklärende Tutorial gezeigt werden: „Social Bots erkennen“ auf der Internetseite der Tagesschau: <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-283413.html>

Satire:

Satire und Fake News sind oftmals schwer zu unterscheiden, denn auch bei Satiren wird gelogen. Dabei sind in der Regel die Lügen jedoch so übertrieben, dass klar sein sollte, dass es sich nicht um die Wahrheit handeln kann. Mithilfe der Kunstform der Satire werden bestimmte Zustände kommentiert, kritisiert und angeprangert. Die Übertreibung ist dabei ein wesentliches Erkennungsmerkmal.

Ein Beispiel für eine Satire-Website ist „Der Postillon“, der regelmäßig Beiträge veröffentlicht, die aktuelle Geschehnisse auf stark übertriebene Weise aufs Korn nehmen und dadurch auch kritisieren. Fake News wiederum arbeiten oftmals subtiler und werden so dargestellt, als könnten sie tatsächlich der Wahrheit entsprechen.

Filterblase:

Soziale Netzwerke und Websites versuchen immer wieder (mithilfe von Algorithmen) vorherzusagen, welche Informationen die jeweiligen Nutzer/-innen auffinden möchten. Dabei wird analysiert, in welchen Gruppen eine Person aktiv ist, welche Interessen sie hat, mit wem kommuniziert wird, welchen Themen man folgt etc.

Die Auswertung all dieser Informationen führt schließlich dazu, dass der Nutzerin oder dem Nutzer auch nur Informationen angezeigt werden, die sie oder ihn interessieren. Andere Informationen, die den Interessen und Standpunkten nicht entsprechen, werden auch nicht angezeigt.

Echokammer:

Echokammer bezeichnet die Tatsache, dass man sich in sozialen Netzwerken, Instant Messengern etc. meist mit Menschen umgibt, die die gleichen Interessen und Vorstellungen haben wie man selbst.

Entsprechend kann man sich gegenseitig in seiner Position bestärken und muss sich nicht mit anderen Meinungen bzw. anderen Standpunkten auseinandersetzen.

Lösung: AB 3 – Wie kann man Fake News erkennen?

Schritt	Wie man vorgehen muss
<p data-bbox="276 577 408 707">1</p> <p data-bbox="240 768 443 801">Quellenkritik</p>	<p data-bbox="536 580 1398 678">Woher kommt der Beitrag? Wer hat ihn verfasst? Stammt er von einer seriösen Seite (Tagesschau.de, Spiegel.de etc.) oder wurde er auf einer gefälschten bzw. extra für Fake News existierenden Seite erstellt?</p> <p data-bbox="536 719 1406 851">Die Quelle muss überprüft werden: Oftmals reicht ein Blick auf die Autorin oder den Autor bzw. ins Impressum, um zu erfahren, woher die Inhalte stammen. Dennoch muss man auch hier kritisch sein. Ist das Impressum vollständig ausgefüllt? Wird eine Adresse angegeben? Wirken die Daten dort seriös?</p>
<p data-bbox="276 969 408 1099">2</p> <p data-bbox="240 1171 443 1205">Faktencheck</p>	<p data-bbox="536 994 1034 1021">Ist die Information, die im Beitrag steht, wahr?</p> <p data-bbox="536 1064 1401 1229">Wenn zum Beispiel etwas „Skandalöses“ in der Welt passiert, berichtet in der Regel nicht nur eine Seite davon. Entsprechend ist es wichtig, die Inhalte und Informationen zu vergleichen. Was schreiben andere Quellen? Ähneln sich die Inhalte? Aber Achtung: Wenn Inhalte auf mehreren Seiten exakt den gleichen Wortlaut haben, ist auch hier Vorsicht geboten.</p>
<p data-bbox="276 1361 408 1491">3</p> <p data-bbox="233 1563 451 1597">Bildrecherche</p>	<p data-bbox="536 1368 1002 1395">Gehören Bild und Text wirklich zusammen?</p> <p data-bbox="536 1438 1401 1637">Woher stammt das Bild? Für Falschmeldungen werden Bilder oftmals mit einem falschen Kontext in Zusammenhang gebracht. Um die Herkunft von Bildern zu überprüfen, eignet sich die Rückwärtsbildersuche (z.B. auf https://images.google.com). Dort wird das fragliche Bild hochgeladen und man kann einsehen, wo es noch überall platziert wurde. Oftmals kann diese Suche Aufschluss darüber geben, ob der Kontext wahr oder ein Fake ist.</p>
<p data-bbox="276 1753 408 1883">4</p> <p data-bbox="248 1951 430 2022">Aktualitätskontrolle</p>	<p data-bbox="536 1798 1177 1861">Sind die Informationen der Nachricht aktuell oder stammen sie gegebenenfalls aus einem früheren Zeitraum?</p> <p data-bbox="536 1904 1406 2002">Um dies festzustellen, kann ein besonderer Filter bei Suchmaschinen eingestellt werden, um Zeiträume einzugrenzen. Bei der Suchmaschine Google beispielsweise funktioniert das unter dem Reiter „Tools“.</p>

#RespektBW ist eine Kampagne der Landesregierung für eine respektvolle Diskussionskultur in den Sozialen Medien. Sie soll Kinder und Jugendliche aktivieren, für die Werte unserer Demokratie und ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten. Die Kampagne ist Teil des Impulsprogramms der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Staatsministeriums, in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, durch.

#RespektBW

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG


Na klar,
zusammen
halt...
Impulsprogramm
der Landesregierung


Baden-Württemberg